

Jahresrechnung

Handelsrechtlich

2020

Bilanz

AKTIVEN	Ziffer im Anhang	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
Flüssige Mittel		7'987	5'361
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	19'134	18'549
Übrige kurzfristige Forderungen	2.2	9'030	1'881
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2.3	4'811	3'601
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'292	1'898
Umlaufvermögen		43'254	31'290
Beteiligungen		3'386	450
Sachanlagen	2.4	114'660	105'284
Immaterielle Anlagen	2.5	4'578	2'660
Anlagevermögen		122'624	108'394
TOTAL AKTIVEN		165'878	139'684

PASSIVEN

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		11'000	5'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.6	10'370	4'840
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7	4'917	3'811
Rückstellungen	2.9	1'217	735
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.8	6'884	6'252
Kurzfristiges Fremdkapital		34'388	20'638
Finanzverbindlichkeiten		69'179	53'364
Rückstellungen	2.9	51'389	54'759
Langfristiges Fremdkapital		120'568	108'123
Fremdkapital		154'956	128'761
Aktienkapital		7'801	7'801
Gesetzliche Gewinnreserven		3'100	3'050
Freiwillige Gewinnreserven	2.10	21	72
Eigenkapital		10'922	10'923
TOTAL PASSIVEN		165'878	139'684

Erfolgsrechnung

	Ziffer im Anhang	2020 TCHF	2019 TCHF
Patientenerlöse	2.11	142'420	143'205
Übrige Erlöse	2.12	21'386	13'107
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		163'806	156'311
Bestandesänderung an angefangenen Behandlungen/nicht fakturierten Dienstleistungen	2.3	592	276
Betriebsertrag		164'398	156'587
Material- und Dienstleistungsaufwand	2.13	29'164	27'443
Personalaufwand	2.14	108'193	102'017
Übriger betrieblicher Aufwand	2.15	20'864	20'205
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		6'176	6'922
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	2.16	8'376	7'349
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-2'200	-427
Finanzertrag	2.17	21	18
Finanzaufwand		615	408
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)		-2'794	-817
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	3.90	2'799	850
Jahresgewinn vor Steuern		6	33
Direkte Steuern	2.18	7	11
Jahresverlust /-gewinn		-1	22

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

1.1 Allgemeines

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (Artikel 957 ff OR) erstellt. Infolge der Erstellung einer Konzernrechnung nach Swiss GAAP FER wird in Übereinstimmung mit Artikel 961 d OR auf die Offenlegung einer Geldflussrechnung sowie die zusätzlichen Angaben im Anhang verzichtet.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

1.2 Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung von 5 % Rechnung getragen. Nicht mehr einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

1.3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder -falls diese tiefer sind- zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt. Zudem wurde auf den Vorräten ein Warendrittel gebildet.

Die Bewertung der abgeschlossenen, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturabetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen (teilweise erbrachten Leistungen) erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachten Leistungen. Die Ermittlung dieses erfolgt auf der Basis von statistischen Erfahrungswerten des Vorjahres.

1.4 Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigung bilanziert.

1.5 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Beiträge des Kantons an die Anschaffung von Sachanlagen (Spitalfondsgeschäfte) werden als Reduktion der Anschaffungswerte behandelt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE- Betriebliches Rechnungswesen im Spital auf:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33 1/3 Jahre
Bauprovisorien	5 Jahre
Installationen in Gebäude	20 Jahre
Möblier und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssystem, EDV-Hardware	4 bis 5 Jahre

1.6 Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte, die unter anderem EDV-Software und Lizenzen umfassen. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 4 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des Goodwills wird für jede Transaktion individuell definiert. Die angewendeten Abschreibungsdauer beträgt in der Regel 5 Jahre, in begründeten Fällen bis zu 20 Jahre.

1.7 Leasinggeschäfte

Bei einem Finanzierungsleasing wird zu Vertragsbeginn der Wert des Leasings- bzw. Mietgegenstands im Sachanlagevermögen aktiviert und in gleicher Höhe als Leasingverbindlichkeit passiviert. Die Abschreibung dieses Sachanlagevermögens und die Amortisation der Leasingverbindlichkeit erfolgen über die Vertragslaufzeit.

1.8 Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung. Rückstellungen dienen zudem der Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens.

1.9 Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen Dritte	15'297	19'919
Wertberichtigung	-1'117	-1'370
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen Beteiligter Kanton	4'954	0
Total	19'134	18'549

2.2 Übrige kurzfristige Forderungen	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Forderungen Dritte	670	784
Forderungen Beteiligungen	1'201	1'097
Forderungen Kanton 1)	7'160	0
Total	9'031	1'881

1) Forderung ggü. GSI gemäss CKGV TCHF 7'160

2.3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Medikamente	1'827	1'331
Medizinisches Verbrauchsmaterial	2'468	2'247
Übrige Vorräte	477	285
Wertberichtigungen	-1'579	-1'288
Total Vorräte 1)	3'193	2'576
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant 2)	646	14
Angefangene Behandlungen stationär	972	1'011
Total angefangene Behandlungen und nicht fakturierte Dienstleistungen	1'618	1'025
Total Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	4'811	3'601

1) Zunahme der Vorräte aufgrund der Pandemie.

2) Nicht abgerechnete COVID Test's im November und Dezember aufgrund Tarifwechsel BAG.

2.4 Sachanlagen	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Grundstücke und Bauten 1)	64'034	58'790
Installationen	37'267	33'746
Medizinische Anlagen	6'748	5'342
Geräte in Leasing 2)	2'118	455
Übrige Sachanlagen	4'355	3'692
Anlagen im Bau	138	3'260
Total	114'660	105'284

Restwerte subventionierter Sachanlagen	67'983	70'198
---	--------	--------

1) Die abgeschlossenen Bauten und Bauabrechnungen der Projekte, Sanierung Bettenhochhaus, Sanierung Therapiehaus Niederbipp wurden auf die entsprechenden Anlagekategorien umbucht.

2) Aktivierung Leasing der Erneuerung des gesamten Netzwerkes der SRO AG inkl. Aussenstandorte.

2.5 Immaterielle Anlagen	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Software 1)	1'049	668
Lizenzen	142	216
Goodwill 2)	1'818	0
Anzahlungen und Anlagen in Umsetzung 3)	1'569	1'776
Total	4'578	2'660

1) Aktivierung der abgeschlossenen Etappen Leistungserfassung Klinikinformationssystems KISIM, Einführung PDMS und IMPAX 6.

2) Aktivierung des Mehrwertes (Goodwill) aus Übernahme von Arztpraxen im 2020.

3) Laufende Projekte ist im Wesentlichen die Modernisierung der Kommunikationslösung.

2.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen Dritte	8'888	4'174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen Beteiligter Kanton	1'482	666
Total	10'370	4'840

2.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Verbindlichkeiten Dritte	3'431	2'376
Verbindlichkeiten Pensionskassen	1'486	1'435
Total	4'917	3'811

2.8 Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Ferien- und Überzeitguthaben	3'189	3'113
Passive Rechnungsabgrenzungen Personalaufwendungen	2'304	2'553
Passive Rechnungsabgrenzungen Diverse	1'391	587
Total	6'884	6'252

2.9 Rückstellungen	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Tarifriskiken 1)	52	60
Haftpflichtrisiken	160	255
Vorsorgeeinrichtungen 2)	625	934
Investitionsentgelte	30'640	34'128
Weitere 3)	20'441	20'118
Total	51'918	55'494
davon kurzfristig	1'217	735
davon langfristig	51'389	54'759

1) Rückstellung aufgrund Festsetzung des stationären Tarifs der Psychiatrie für die Jahre 2018 und 2019 mit Tarifsuisse (Tarpsy).

2) Die SRO AG hat sich verpflichtet, die negativen Folgen der Umstellung der Pensionskasse SRO vom Leistungsprimat auf das Beitragsprimat teilweise auszugleichen. Die Rückstellung deckt die erwartenden Zahlungen ab.

3) Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen. Weiter beinhaltet die Position die Rückstellung für den Rückbau des provisorischen Bettenpavillions im Jahre 2021, sowie eine Rückstellung für die Sanierung der Pensionskasse.

2.10 Freiwillige Gewinnreserven	31.12.2020	31.12.2019
	TCHF	TCHF
Gewinnvortrag	22	50
Jahresverlust/ -gewinn	-1	22
Total	21	72

2.11 Patientenerträge	2020 TCHF	2019 TCHF
Stationäre Erträge 1)	83'790	88'764
Ambulante Erträge 2)	43'499	40'134
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten (nicht medizinische Leistungen)	15'131	14'307
Total	142'420	143'205

1) Rückgang im stationären Erlös aufgrund der Minderfälle infolge des Lockdowns vom März 2020.

2) Zunahme im ambulanten Erlös aufgrund neuer Fachgebiete, sowie Durchführung der Covid Test's im eigenen Labor.

2.12 Übrige Erlöse	2020 TCHF	2019 TCHF
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	8'570	7'988
Beiträge und Subventionen Kanton 1)	12'814	5'106
Gewinne aus Verkauf Anlagevermögen	2	13
Total	21'386	13'107

1) In dieser Position ist die Forderung ggü. dem Kanton BE enthalten aufgrund Covid

2.13 Material- und Dienstleistungsaufwand	2020 TCHF	2019 TCHF
Arzneimittel	10'412	9'644
Implantate	4'138	4'367
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	5'851	5'159
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	2'136	1'507
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	3'556	3'914
Übriger medizinischer Bedarf	756	83
Total Medizinischer Bedarf	26'849	24'674
Lebensmittelaufwand	1'478	1'892
Übriger patientenbezogener Aufwand	837	878
Total Material- und Dienstleistungsaufwand	29'164	27'443

2.14 Personalaufwand	2020 TCHF	2019 TCHF
Löhne	90'837	85'563
Sozialleistungen	16'087	15'105
Übriger Personalaufwand	1'269	1'349
Total	108'193	102'017

Die Zunahme im Personalaufwand ist vorwiegend auf die Mehrstellen im ärztlichen Bereich, sowie dem Einsatz von Temporärpersonal im Zusammenhang mit der Pandemie in den Spezialabteilungen zurückzuführen.

2.15 Übriger betrieblicher Aufwand	2020 TCHF	2019 TCHF
Haushaltsaufwand	4'759	4'569
Unterhalt und Reparaturen	4'572	4'051
Aufwand für Anlagennutzung	1'753	1'757
Aufwand für Energie und Wasser	1'675	1'711
Verwaltungs- und Informatikaufwand	6'065	6'243
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	2'003	1'744
Verluste aus Verkauf Anlagevermögen	37	130
Total	20'864	20'205

2.16 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf dem Anlagevermögen	2020 TCHF	2019 TCHF
Abschreibungen auf Sachanlagen	7'658	6'670
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	718	679
Total	8'376	7'349

2.17 Finanzergebnis	2020 TCHF	2019 TCHF
Übriger Finanzertrag	21	18
Total	21	18

2.18 Steuern	2020 TCHF	2019 TCHF
Laufende Ertragssteuern	7	11
Total	7	11

3. Weitere Angaben	31.12.2020 TCHF	31.12.2019 TCHF
3.1 Firma, Sitz und Rechtsform SRO AG Langenthal Aktiengesellschaft		
3.2 Anzahl Vollzeitstellen Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	> 250	> 250
3.3 Beteiligungen		
dahlia oberoargau ag, Herzogenbuchsee		
Kapital	1'000	1'000
Kapitalanteil	45%	45%
Stimmenanteil	45%	45%
Gastroenterologie Oberaargau AG, Langenthal		
Kapital	100	0
Kapitalanteil	100%	0%
Stimmenanteil	100%	0%
3.4 Eventualverpflichtungen keine		
3.5 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verwendeten Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Anlagen im Leasing	2'118	455
Grundpfandbestellung, Grundpfandstelle pendent	47'000	25'000
davon beansprucht zugunsten eigener Verpflichtungen	62'000	40'000
3.6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen Beiträge	1'486	1'435
3.7 Langfristige Vereinbarungen / Abnahmeverpflichtungen		
Mietvertrag Geschäftsräume Langenthal		
Vertragsverhältnis 1.7.2017 bis 30.6.2022	305	510
Vertragsverhältnis 1.1.2018 bis 30.6.2022	66	110
Baurechtsvertrag Rosenweg Langenthal		
Vertragsverhältnis 31.10.2007 bis 7.5.2038	335	354
Baurechtsvertrag Aarwangenstrasse Langenthal		
Vertragsverhältnis 31.10.2007 bis 7.5.2038	947	1'001
Mietvertrag Rettungsdienst Madiswil		
Vertragsverhältnis 1.1.2012 bis 31.12.2021	42	42
Vertrag Wäscherei		
Vertragsverhältnis 9.5.2011 bis 31.12.2021	1'342	1'340

3.80 Nettoauflösung stiller Reserven

Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	0	796
---	---	-----

3.90 Ausserordentlicher, periodenfremder oder einmaliger Ertrag

Auflösung Rückstellung Investitionsentgelte	2'799	850
---	-------	-----

Total ausserordentlicher, periodenfremder oder einmaliger Ertrag	2'799	850
---	--------------	------------

3.10 Vergütungsbericht nach Art. 51 SpVG

Gestützt auf die Abgeltungsvorgaben des Kantons wurde den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die erbrachten Leistungen die aufgeführte Entschädigung ausbezahlt.

Verwaltungsrat

Werner Meyer, Präsident	37.4	46.2
Prof. Dr. med. Hans-Peter Kohler, Vizepräsident (bis 18.6.2020)	14.3	18.6
Dr. med. Beat Rössler	15.8	18.4
Ryser Franziska	15.8	18.8
Dr. med. Reto Stoffel	12.6	19.7
Daniel Schmid (ab 20.6.2019), Vizepräsident (seit 18.6.2020)	16.8	10.4
Dr. med. Urs Ulrich	14.3	18.0
Kurt Zimmerli (bis 20.6.2019)	0.0	13.5

Ausgerichteter Gesamtbetrag an Mitglieder des strategischen Führungsorgans	127.0	163.6
---	--------------	--------------

Spitaldirektion

Ausgerichteter Gesamtbetrag an Mitglieder der Geschäftsleitung	2'887.0	2'772.9
--	----------------	----------------

Kommentar zum Vergütungsbericht

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat beinhalten die Spesen sowie die Brutto-Entschädigung inkl. Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen.

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichteten Beträge beinhalten die Brutto-Entschädigungen inkl. Dienstaltersgeschenke und Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen.

Im ausgerichteten Gesamtbetrag an Mitglieder der Geschäftsleitung sind alle Führungspersonen auf der gleichen Hierarchieebene vollständig abgedeckt. Die SRO AG verfügt über keine erweiterte Geschäftsleitung.

3.11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 25.03.2021 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Verwendung des Bilanzgewinnes

	2020 TCHF	2019 TCHF
Vortrag Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	21.9	49.8
Jahresverlust/ -gewinn	-1.4	22.1
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	20.5	71.9
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	Antrag des Verwaltungsrates	Beschluss der General- versammlung
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	0.0	50.0
Vortrag auf neue Rechnung	20.5	21.9
Total	20.5	71.9

SRO AG

Langenthal

**Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung**

zur Jahresrechnung 2020



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der SRO AG

Langenthal

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der SRO AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang zur Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663b^{bis} Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

Eingeschränktes Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Sachverhalts dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Trotz der im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, da die falsche Angabe das vermittelte Gesamtbild nicht grundlegend verändert.

PricewaterhouseCoopers AG

Hanspeter Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Yvonne Burger
Revisionsexpertin

Bern, 25. März 2021

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang zur Jahresrechnung)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Konzernrechnung

Swiss GAAP FER

2020

Konzernbilanz

AKTIVEN	Ziffer im Anhang	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
Flüssige Mittel		8'448	5'361
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	20'167	19'481
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	7'915	1'881
Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Behandlungen	3	1'618	1'025
Vorräte	4	4'240	2'991
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	2'429	1'898
Umlaufvermögen		44'817	32'637
Sachanlagen	6	180'387	175'319
Finanzanlagen	7	28'426	7'650
Immaterielle Anlagen	8	6'502	2'691
Anlagevermögen		215'314	185'660
TOTAL AKTIVEN		260'131	218'297

PASSIVEN

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12	11'000	5'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	9'039	4'474
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	5'035	3'811
Rückstellungen	13	1'217	735
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	6'975	6'252
Kurzfristiges Fremdkapital		33'266	20'272
Finanzverbindlichkeiten	12	69'479	53'364
Rückstellungen	13	1'869	2'359
Langfristiges Fremdkapital		71'348	55'723
Fremdkapital		104'614	75'995
Aktienkapital		7'801	7'801
Gewinnreserven		147'715	134'501
Eigenkapital	23	155'516	142'302
TOTAL PASSIVEN		260'131	218'297

Der Konzernanhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung

Konzernerfolgsrechnung

	Ziffer im Anhang	2020 in Fr. 1'000	2019 in Fr. 1'000
Patientenerträge	14	145'288	143'254
Übrige Erträge	15	21'405	13'107
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		166'693	156'360
Bestandesänderung an angefangenen Behandlungen/nicht fakturierten Dienstleistungen	3	593	276
Betriebsertrag		167'286	156'636
Personalaufwand	16 / 17	110'098	102'017
Medizinischer Bedarf	18	26'812	24'669
Übriger Sachaufwand	19	23'497	22'944
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	12'600	12'019
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8	1'188	654
Betriebsaufwand		174'195	162'302
Betriebliches Ergebnis		-6'909	-5'666
Ergebnis assoziierte Unternehmen		776	1'079
Finanzergebnis	20	-598	-390
Finanzergebnis		178	689
Ordentliches Ergebnis		-6'731	-4'977
Ausserordentliches Ergebnis	22	20'000	0
Ergebnis vor Ertragssteuern		13'269	-4'977
Steuern	21	51	11
Jahresgewinn / -verlust		13'217	-4'988

Der Konzernanhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung

Konzerngeldflussrechnung

	Ziffer im Anhang	2020 in Fr. 1'000	2019 in Fr. 1'000
Jahresverlust / -gewinn mit Minderheitsanteil		13'217	-4'988
Anteiliger Gewinn aus Anwendung der Equity-Methode		-776	-1'079
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	6/8	13'788	12'673
Gewinn aus Wegfall von Wertbeeinträchtigung	7/22	-20'000	0
Veränderung Rückstellungen	13	-8	-715
Sonstige fondsunwirksame Erträge und Aufwendungen		107	25
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen		-2	-13
Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen		37	99
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	-377	-788
Veränderung Vorräte und nicht abger. Leistungen / angef. Behandlungen	3/4	-1'729	-364
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen 1)	2/5	-6'552	247
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	9	3'153	-835
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive RAP	10/11	683	-22
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		1'542	4'243
Investitionen in Sachanlagen	6	-12'706	-22'945
Desinvestitionen von Sachanlagen	6	2	13
Investitionen in immateriellen Anlagen	8	-621	-1'799
Geldabfluss aus Übernahme Betriebe		-5'503	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-18'828	-24'731
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten		25'711	20'000
Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten		-5'000	0
Geldabfluss aus Leasing		-339	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		20'372	20'000
Veränderung flüssige Mittel		3'087	-488
Nachweis Fonds			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		5'361	5'849
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		8'448	5'361
Veränderung flüssige Mittel		3'087	-488

1) ohne Spitalinvestitionsfonds (SIF) -Geschäfte

Der Konzernanhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung

Konzerneigenkapitalnachweis

	Ziffer im Anhang	Aktienkapital in Fr. 1'000	Gesetzliche Reserven		Gewinnreserven Total in Fr. 1'000	Eigenkapital in Fr. 1'000
			in Fr. 1'000	in Fr. 1'000		
Stand 01. Januar 2019		7'801	3'050	136'439	139'489	147'290
Zuweisung an gesetzliche Reserven			0	0	0	0
Jahresverlust			0	-4'988	-4'988	-4'988
Stand 31. Dezember 2019		7'801	3'050	131'451	134'501	142'302
Zuweisung an gesetzliche Reserven			50	-50	0	0
Jahresgewinn			0	13'217	13'217	13'217
Stand 31. Dezember 2020	23	7'801	3'100	144'618	147'718	155'519

Der Konzernanhang ist ein integrierter Bestandteil dieser Konzernrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Konzernrechnung basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

Abschlussdatum

Der Abschlussstichtag für den Konzern und sämtliche vollkonsolidierte Gesellschaften ist der 31. Dezember. Das Berichtsjahr umfasst für alle Gesellschaften 12 Monate. Die Beteiligung Gastroenterologie Oberaargau AG wurde per 1.1.2020 gekauft.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der SRO AG und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen sind aus dem Beteiligungsverzeichnis in den "Weiteren Angaben" ersichtlich. Die Abgrenzung zwischen Akquisitionen und dem Erwerb von Vermögenswerten erfolgt nach wirtschaftlichen Kriterien und nicht nach der rechtlichen Form. Per 1.1.2020 wurde der Betrieb der Gastroenterologie Oberaargau AG übernommen. Per 1.7.2020 wurde der Betrieb der Kardiologie Praxis in Langenthal übernommen. Per 1.8.2020 wurde eine Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe übernommen. Die per Erwerbszeitpunkt übernommenen Aktiva und Passiva sind in folgender Tabelle dargestellt:

TCHF	2020		
	Gastro- enterologie Oberaargau AG	Kardiologie- praxis	Gynäkologie und Geburtshilfe- praxis
Flüssige Mittel	83		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309		
Rechnungsabgrenzungen	13		
Vorräte	112		
Sachanlagen	635	621	13
Total Aktiven	1'152	621	13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154		
Sonstige Verbindlichkeiten	424		
Total Verbindlichkeiten	578	0	0
Nettovermögen	574	621	13

a) Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der SRO AG beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die SRO AG direkt oder indirekt über mehr als 50 % der Stimmrechte verfügt.

b) Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen, an denen die SRO AG mit 20 bis 50 % beteiligt ist und einen massgebenden Einfluss ausübt.

Konsolidierungsmethode**a) Konzerngesellschaften**

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 % erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen.

Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

Konzerngesellschaften werden ab Erwerbszeitpunkt im Konsolidierungskreis berücksichtigt und ab Verkaufsdatum aus der konsolidierten Jahresrechnung ausgeschlossen. Eine im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb resultierende Differenz zwischen den identifizierten Nettoaktiven und dem Erwerbspreis wird als Goodwill aktiviert und planmässig abgeschrieben.

b) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode (anteilmässige Erfassung von Kapital und Ergebnis) in die Konsolidierung einbezogen.

Bewertungsgrundsätze**a) Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postkonto- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b) Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen. Deren Ermittlung basiert auf Erfahrungswerten 0.30% (2019: 0.25%) der nicht einzeln berichtigten Forderungen). Nicht mehr einbringbare Forderungen werden als Verlust abgeschrieben.

c) Nicht abgerechnete Leistungen/angefangene Behandlungen

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt, sofern die Leistungen codiert und damit der Fakturabetrag bekannt sind, zum Fakturabetrag. Sofern die Leistungen noch nicht codiert sind, wird der erwartete Erlös abgegrenzt. Die Ermittlung erfolgt auf der Basis von Erfahrungswerten.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patienten erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachten Leistungen. Die Ermittlung erfolgt ebenfalls auf der Basis von Erfahrungswerten.

d) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder - falls dieser tiefer ist - zum Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Finanzertrag erfasst. Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtigt.

e) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE - Betriebliches Rechnungswesen im Spital auf:

Gebäude	33 1/3 Jahre
Bauprovisorien	5 Jahre
Installationen in Gebäuden	20 Jahre
Möblien und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssystem, EDV-Hardware und -Software	4 bis 5 Jahre

f) Leasing

Bei Leasingverbindlichkeiten wird zwischen Finanzleasing und operativem Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden.

Geleaste Sachanlagen (Finanzleasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen.

g) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten die nicht voll konsolidierten Beteiligungen mit einem Stimmrecht ab 20 %, die nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bilanziert werden. Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Darlehen werden zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Bonitätsrisiken angesetzt. Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserve werden zum Nominalwert eingesetzt.

h) Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte, die unter anderem EDV-Software und Lizenzen umfassen. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 4 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des Goodwills wird für jede Transaktion individuell definiert. Die angewendeten Abschreibungsdauer beträgt in der Regel 5 Jahre, in begründeten Fällen bis zu 20 Jahre.

i) Wertbeeinträchtigung (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

j) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

k) Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

l) Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die Gesellschaft für die in den Leistungsverträgen erbrachten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit. Dagegen werden der Gewinn und das Kapital der Sparte Nebenbetriebe besteuert. Diese weisen keine steuerbaren Ergebnisse auf.

Die Tochtergesellschaft Gastroenterologie Oberaargau AG ist steuerpflichtig.

m) Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der SRO AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen des Arbeitgebers und der Arbeitnehmenden finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt wurden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

n) Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

Transaktionen mit Nahestehenden

Die Geschäftsbeziehungen zu Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär. Er steuert, aufgrund des KVG, bis maximal 55 % der stationären Patientenerträge bei. Zusätzlich bestehen Leistungsverträge zwischen dem Kanton und der SRO AG für den Rettungsdienst und die Psychiatrie, für welche der Kanton ebenfalls Betriebsbeiträge ausrichtet. Im Akutbereich richtet er zusätzliche Beiträge für die Ausbildung der Assistenzärzte, Dolmetscherdienste, die Familien- und Schwangerschaftsberatung sowie den Unterhalt des GOPS aus.

Als "nahestehende Personen" gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Beteiligungen, die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen Dritte	15'626	19'919
Wertberichtigung	-413	-438
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen Beteiligter Kanton	4'954	0
Total	20'167	19'481
2 Sonstige kurzfristige Forderungen	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
Forderungen Dritte	670	784
Forderungen assoziierte Gesellschaften	1'200	1'097
Forderungen Aktionär / Kanton	6'045	0
Total	7'915	1'881
3 Nicht abgerechnete Leistungen /Angefangene Behandlungen	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
Nicht abgerechnete Leistungen Ambulant 1)	646	14
Angefangene Behandlungen Stationär	972	1'011
Total	1'618	1'025
1) Nicht abgerechnete COVID Test's im November und Dezember aufgrund Tarifwechsel BAG.		
4 Vorräte	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
Medikamente	1'828	1'331
Medizinisches Verbrauchsmaterial	2'582	2'247
Übrige Vorräte	477	285
Wertberichtigung	-647	-872
Total	4'240	2'991
Zunahme der Vorräte aufgrund der Pandemie.		
5 Aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
Aktive Rechnungsabgrenzung Diverse	2'429	1'898
Total	2'429	1'898

6 Sachanlagen

	Grund- stücke und Bauten in Fr. 1'000	Instal- lationen in Fr. 1'000	Medi- zinische Anlagen in Fr. 1'000	Geräte in Leasing in Fr. 1'000	Übrige Sach- anlagen in Fr. 1'000	Anzah- lungen und Anlagen im Bau in Fr. 1'000	Total in Fr. 1'000
Anschaffungswerte							
Stand per 01.01.2019	139'043	90'160	23'401	441	17'899	16'018	286'962
Zugänge	13	0	1'696	209	471	20'487	22'876
Abgänge	-1'506	-2'729	-1'018	-31	-2'559	0	-7'843
Reklassifikation	21'547	10'899	0	0	799	-33'245	0
Stand per 31.12.2019	159'097	98'330	24'079	619	16'610	3'261	301'996
Abschreibungen und Wertberichtigungen							
Stand per 01.01.2019	57'341	36'644	16'107	44	12'241	0	122'377
Abschreibungen planmässig	4'208	3'783	2'205	126	1'697	0	12'019
Abgänge	-1'497	-2'730	-932	-6	-2'554	0	-7'719
Stand per 31.12.2019	60'052	37'697	17'380	164	11'384	0	126'677
Buchwert per 31.12.2019	99'045	60'633	6'699	455	5'227	3'261	175'319
Anschaffungswerte							
Stand per 01.01.2020	159'097	98'330	24'079	619	16'610	3'261	301'996
Zugänge 2)	0	61	3'076	2'141	188	11'713	17'179
Abgänge	-10'148	-6'455	-657	-113	-413	0	-17'786
Veränderung Konsolidierungskreis	388	0	214	0	33	0	635
Reklassifikation 1)	7'454	5'552	149	0	1'680	-14'835	0
Stand per 31.12.2020	156'791	97'488	26'861	2'647	18'098	139	302'024
Abschreibungen und Wertberichtigungen							
Stand per 01.01.2020	60'052	37'697	17'380	164	11'384	0	126'677
Abschreibungen planmässig	3'899	4'235	2'454	393	1'619	0	12'600
Abgänge	-10'148	-6'455	-595	-28	-413	0	-17'639
Stand per 31.12.2020	53'803	35'477	19'239	529	12'589	0	121'637
Buchwert per 31.12.2020	102'988	62'011	7'622	2'118	5'509	139	180'387

1) Die abgeschlossenen Bauten und Bauabrechnungen der Projekte, Sanierung Bettenhochhaus, Sanierung Therapiehaus Niederbipp wurden auf die entsprechenden Anlagekategorien umgebucht.

2) Aktivierung Leasing der Erneuerung des gesamten Netzwerkes der SRO AG inkl. Aussenstandorte. Weiter werden die Zugänge der medizinischen Anlagen im Rahmen der Praxiskäufe Netto ausgewiesen.

7 Finanzanlagen

	Aktiven aus Arbeitgeberbeitrags- reserven in Fr. 1'000	Beteiligungen in Fr. 1'000	Darlehen in Fr. 1'000	Total in Fr. 1'000
Anschaffungswerte				
Stand per 01.01.2019	20'000	6'571	0	26'571
Ergebnis assoziierte Gesellschaft	0	1'079	0	1'079
Stand per 31.12.2019	20'000	7'650	0	27'650
Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2019	20'000	0	0	20'000
Stand per 31.12.2019	20'000	0	0	20'000
Buchwert per 31.12.2019	0	7'650	0	7'650

	Aktiven aus Arbeitgeberbeitrags- reserven in Fr. 1'000	Beteiligungen in Fr. 1'000	Darlehen in Fr. 1'000	Total in Fr. 1'000
Anschaffungswerte				
Stand per 01.01.2020	20'000	7'650	0	27'650
Ergebnis assoziierte Gesellschaft	0	776	0	776
Stand per 31.12.2020	20'000	8'426	0	28'426
Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2020	20'000	0	0	20'000
Auflösung per 31.12.2020 1)	20'000	0	0	20'000
Stand per 31.12.2020	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2020	20'000	8'426	0	28'426

Beteiligungen	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
dahlia oberaargau ag, Herzogenbuchsee Betrieb von Pflegeeinrichtungen		
Nominelles Aktienkapital	1'000	1'000
Beteiligungsquote	45%	45%
Buchwert	8'426	7'650
Gastroenterologie Oberaargau AG, Langenthal Betrieb einer Facharztpraxis im Bereich Magen- und Darmkrankheiten		
Nominelles Aktienkapital	100	100
Beteiligungsquote	100%	0%
Buchwert	2'936	0
Total	11'362	7'650

Die dahlia oberaargau ag wurde nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die Gastroenterologie Oberaargau AG wurde vollkonsolidiert.

1) Aufhebung der Wertberichtigung der Arbeitgeberbeitragsreserve infolge der Aufhebung des Verwendungsverzichtes.

8 Immaterielle Anlagen

	Software	Lizenzen	Goodwill	Anzahlungen und Anlagen in Umsetzung	Total
	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000
Anschaffungswerte					
Stand per 01.01.2019	2'509	725	0	368	3'602
Zugänge	55	14	0	1'730	1'799
Abgänge	-91	-86	0	0	-177
Reklassifikation	300	22	0	-322	0
Stand per 31.12.2019	2'773	675	0	1'776	5'224
Abschreibungen und Wertberichtigungen					
Stand per 01.01.2019	1'700	355	0	0	2'055
Abschreibungen planmässig	485	170	0	0	654
Abgänge	-91	-85	0	0	-176
Stand per 31.12.2019	2'094	440	0	0	2'533
Buchwert per 31.12.2019	679	235	0	1'776	2'691

Anschaffungswerte					
Stand per 01.01.2020	2'773	675	0	1'776	5'224
Zugänge 2)	221	55	4'379	345	4'999
Abgänge	0	0	0	0	0
Reklassifikation 1)	551	0	0	-551	0
Stand per 31.12.2020	3'545	730	4'379	1'570	10'223
Abschreibungen und Wertberichtigungen					
Stand per 01.01.2020	2'094	440	0	0	2'533
Planmässige Abschreibungen	383	134	671	0	1'188
Stand per 31.12.2020	2'477	574	671	0	3'721
Buchwert per 31.12.2020	1'068	156	3'708	1'570	6'502

1) Aktivierung der abgeschlossenen Etappen Leistungserfassung Klinikinformationssystem KISIM, Einführung PDMS und IMPAX 6 Windows 10.

2) Laufende Projekte ist im Wesentlichen die Modernisierung der Kommunikationslösung.
Aktivierung des Mehrwertes (Goodwill) aus Übernahme von Arztpraxen im 2020.

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen Dritte	9'039	4'174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen Aktionär / Kanton	0	300
Total	9'039	4'474

10 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
Verbindlichkeiten Dritte 1)	3'549	2'376
Verbindlichkeiten Pensionskassen	1'486	1'435
Total	5'035	3'811

11 Passive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
Ferien- und Überzeitguthaben	3'189	3'112
Passive Rechnungsabgrenzungen Personalaufwendungen	2'304	2'553
Passive Rechnungsabgrenzungen Diverse	1'482	587
Total	6'975	6'252

12 Finanzverbindlichkeiten

	Darlehen in Fr. 1'000	Leasingverbind- lichkeit in Fr. 1'000	Total in Fr. 1'000
Buchwert per 01.01.2019	38'000	308	38'308
Erhöhung	20'000	55	20'055
Rückzahlung	0	0	0
Buchwert per 31.12.2019	58'000	364	58'364
Fälligkeit bis 1 Jahr	5'000	0	5'000
Fälligkeit über 1 Jahr	53'000	364	53'364

	Darlehen in Fr. 1'000	Leasingverbind- lichkeit in Fr. 1'000	Total in Fr. 1'000
Buchwert per 01.01.2020	58'000	364	58'364
Erhöhung	25'711	1'743	27'454
Rückzahlung	5'000	339	5'339
Buchwert per 31.12.2020	78'711	1'768	80'479
Fälligkeit bis 1 Jahr	11'000	0	11'000
Fälligkeit über 1 Jahr	67'711	1'768	69'479

Nicht beanspruchte Kreditlimiten	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
BEKB	50'000	40'000
	50'000	40'000
BEKB beanspruchte Limite	-50'000	-40'000
Total	0	0

13 Rückstellungen

	Tarifrisiken ¹⁾	Haftpflicht- risiken	Passiven aus Vor- sorgeein- richtungen ²⁾	Rück- stellungen Personal- bereich ³⁾	Sonstige ⁴⁾	Total
	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000
Buchwert per 01.01.2019	495	270	1'389	1'045	610	3'809
Bildung	60	0	0	103	257	420
Verwendung	-495	-14	-455	-143	-13	-1'120
Auflösung	0	-1	0	0	-14	-15
Stand per 31.12.2019	60	255	934	1'005	840	3'094

davon kurzfristig	60	0	450	220	5	735
davon langfristig	0	255	484	785	835	2'359

	Tarifrisiken ¹⁾	Haftpflicht- risiken	Passiven aus Vor- sorgeein- richtungen ²⁾	Rück- stellungen Personal- bereich ³⁾	Sonstige ⁴⁾	Total
	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000
Buchwert per 01.01.2020	60	255	934	1'005	840	3'094
Bildung	0	0	0	173	380	553
Verwendung	-8	-11	-309	-125	-13	-466
Auflösung	0	-84	0	0	-11	-95
Stand per 31.12.2020	52	160	625	1'053	1'196	3'086

davon kurzfristig	52	0	300	235	631	1'217
davon langfristig	0	160	325	818	565	1'869

1) Rückstellung aufgrund Festsetzung des stationären Tarifs der Psychiatrie für die Jahre 2018 und 2019 mit Tarifsuisse (Tarpsey).

2) Die SRO AG hat sich verpflichtet, die negativen Folgen der Umstellung der Pensionskasse SRO vom Leistungsprimat auf das Beitragsprimat teilweise auszugleichen. Die Rückstellung deckt die erwartenden Zahlungen ab.

3) Diese Position beinhaltet die anwartschaftlichen Ansprüche der Arbeitnehmenden bei Dienstjubiläen.

4) Bildung einer Rückstellung für den Rückbau des provisorischen Bettenpavillons im Jahre 2021.

14 Patientenerträge	2020 in Fr. 1'000	2019 in Fr. 1'000
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten 1)	82'987	88'589
Ärztliche Einzelleistungen	13'907	9'941
Übrige Spitaleinzelleistungen 2)	44'602	40'966
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten (nicht medizinische Leistungen)	4'195	4'079
Erlösminderungen	-403	-321
Total	145'288	143'254

1) Rückgang im stationären Erlös aufgrund der Minderfälle infolge des Lockdowns vom März 2020.

2) Zunahme im ambulanten Erlös aufgrund neuer Fachgebiete, sowie Durchführung der Covid Test's im eigenen Labor.

15 Übrige Erträge	2020 in Fr. 1'000	2019 in Fr. 1'000
Mietzinserträge	4'035	3'706
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	4'556	4'295
Übrige Betriebserträge 1)	12'813	5'106
Total	21'405	13'107

1) Forderung ggü. GSI gemäss CKGV TCHF 7'160

16 Personalaufwand	2020 in Fr. 1'000	2019 in Fr. 1'000
Löhne	92'154	85'563
Sozialleistungen	16'669	15'105
Übriger Personalaufwand	1'275	1'349
Total Personalaufwand 1)	110'098	102'017

1) Die Zunahme im Personalaufwand ist vorwiegend auf die Mehrstellen im ärztlichen Bereich, sowie dem Einsatz von Temporärpersonal im Zusammenhang mit der Pandemie in den Spezialabteilungen zurückzuführen.

	Anzahl	Anzahl
Total Vollzeitstellen (ohne Pflege in Ausbildung/Praktikum) per Jahresende	941	847

17 Personalvorsorge

Für die berufliche Vorsorge bestehen für das Personal der SRO AG verschiedene Anschlussverträge mit Vorsorgeplänen auf der Basis des Beitragsprimats:

Gruppe der Versicherten	Anzahl MA	Vorsorgewerk	Primat	Weitere Angaben
SRO AG ohne Assistenzärzte	1'014	Pensionskasse SRO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung
SRO AG Assistenzärzte	61	Vorsorgestiftung VSAO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung
SRO AG Kaderärzte	62	Vorsorgestiftung VLSS	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung
Gastroenterologie Oberaargau AG	9	Vorsorgestiftung VSAO	Beitragsprimat	Gemeinschaftsstiftung

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
Beiträge	1'486	1'435
Primatwechsel	625	934

Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Andere Wertberichtigungen	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000	2020 in Fr. 1'000	2019 in Fr. 1'000
SRO AG	20'000	0	0	20'000	0	0	0
Total	20'000	0	0	20'000	0	0	0

Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26 ¹⁾	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgswirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000	2020 in Fr. 1'000	2020 in Fr. 1'000	2020 in Fr. 1'000	2019 in Fr. 1'000
Pensionskasse SRO	0	0	20'000	20'000	5'535	5'535	5'245
Vorsorgestiftung VSAO ²⁾					498	498	470
Vorsorgestiftung VLSS ²⁾					568	568	534
Total	0	0	20'000	20'000	6'601	6'601	6'249

1) Per Bilanzstichtag besteht keine Unterdeckung der Pensionskasse SRO mehr. Aus diesem Grund wurde die Wertberichtigung erfolgswirksam aufgelöst.

2) Die beiden Vorsorgestiftungen weisen per Stichtag 31.12.2019 eine Überdeckung aus (Deckungsgrad > 100%). Für das Geschäftsjahr 2020 ist noch kein revidierter Abschluss vorhanden.

18 Medizinischer Bedarf	2020 in Fr. 1'000	2019 in Fr. 1'000
Arzneimittel	10'891	9'644
Implantate	4'138	4'367
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	5'851	5'159
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	2'136	1'507
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	3'556	3'914
Übriger medizinischer Bedarf	240	78
Total	26'812	24'669

Die Zunahme im med. Bedarf ist auf die neuen Fachgebiete und Pandemie zurückzuführen.

19 Übriger Sachaufwand	2020 in Fr. 1'000	2019 in Fr. 1'000
Lebensmittel	1'478	1'892
Haushaltsaufwand	4'787	4'569
Unterhalt und Reparaturen	4'663	4'051
Aufwand für Anlagenutzung (nicht aktivierbare Anlagen)	1'871	1'856
Aufwand für Energie und Wasser	1'680	1'711
Verwaltungs- und Informatikaufwand	6'157	6'243
Übriger patientenbezogener Aufwand	840	878
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand 1)	2'021	1'744
Total	23'497	22'944

1) Die Pandemie bedingte im gesamten Spitalgebäude eine rigorose Zugangskontrolle.

20 Finanzergebnis	2020 in Fr. 1'000	2019 in Fr. 1'000
Übriger Finanzertrag	21	18
Total Finanzertrag	21	18
Übriger Finanzaufwand	618	408
Total Finanzaufwand	618	408

21 Steuern	2020 in Fr. 1'000	2019 in Fr. 1'000
Laufende Ertragssteuern	51	11
Total Steuern	51	11

22 Ausserordentliches Ergebnis

	2020	2019
	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000

Aufhebung Verwendungsverzicht Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	20'000	0
Total ausserordentliches Ergebnis	20'000	0

Aufgrund der Aufhebung des Verwendungsverzicht konnte die Wertberichtigung erfolgswirksam per 31.12.2020 aufgelöst werden.

23 Eigenkapital

	31.12.2020	31.12.2019
	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000

Gesamtbetrag der nicht ausschüttbaren gesetzlichen und statutarischen Reserven	3'100	3'050
Total	3'100	3'050

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 7'801 Aktien zu je CHF 1'000.--. Die Aktien sind voll liberiert.

Weitere Angaben

	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
Weitere Angaben		
Grundpfandbestellung, Grundpfandstelle pendent	47'000	25'000
davon beansprucht zugunsten eigener Verpflichtungen	62'000	40'000
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Beiträge	1'486	1'435
Langfristige Vereinbarungen / Abnahmeverpflichtungen		
Mietvertrag Geschäftsräume Langenthal		
Vertragsverhältnis 1.7.2017 bis 30.6.2022	305	510
Vertragsverhältnis 1.1.2018 bis 30.6.2022	66	110
Baurechtsvertrag Rosenweg Langenthal		
Vertragsverhältnis 31.10.2007 bis 7.5.2038	335	354
Baurechtsvertrag Aarwangenstrasse Langenthal		
Vertragsverhältnis 31.10.2007 bis 7.5.2038	947	1'001
Mietvertrag Rettungsdienst Madiswil		
Vertragsverhältnis 1.1.2012 bis 31.12.2021	42	42
Vertrag Wäscherei		
Vertragsverhältnis 9.5.2011 bis 31.12.2021	1'342	1'340
Mietvertrag, Praxis Gastroenterologie Oberaargau AG		
Vertragsverhältnis 1.11.2013 bis 31.10.2023	248	336

Vergütungsbericht nach Art. 51 SpVG

Gestützt auf die Abgeltungsvorgaben des Kantons wurde den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die erbrachten Leistungen die aufgeführte Entschädigung ausbezahlt.

	31.12.2020 in Fr. 1'000	31.12.2019 in Fr. 1'000
<u>Verwaltungsrat</u>		
Werner Meyer, Präsident	37.4	46.2
Prof. Dr. med. Hans-Peter Kohler, Vizepräsident (bis 18.6.2020)	14.3	18.6
Dr. med. Beat Rössler	15.8	18.4
Franziska Ryser	15.8	18.8
Dr. med. Reto Stoffel	12.6	19.7
Daniel Schmid (ab 20.6.2019), Vizepräsident (seit 18.6.2020)	16.8	10.4
Dr. med. Urs Ulrich	14.3	18.0
Kurt Zimmerli (bis 20.9.2019)	0.0	13.5
Ausgerichteter Gesamtbetrag an Mitglieder des strategischen Führungsorgans	127.0	163.6
<u>Spitaldirektion</u>		
Ausgerichteter Gesamtbetrag an Mitglieder der Geschäftsleitung	2'887.0	2'772.9

Kommentar zum Vergütungsbericht

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat beinhalten die Spesen sowie die Brutto-Entschädigung inkl. Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen.

Die an die Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichteten Beträge beinhalten die Brutto-Entschädigungen inkl. Dienstaltersgeschenke und Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen.

Im ausgerichteten Gesamtbetrag an Mitglieder der Geschäftsleitung sind alle Führungspersonen auf der gleichen Hierarchieebene vollständig abgedeckt. Die SRO AG verfügt über keine erweiterte Geschäftsleitung.

Wesentliche Transaktionen mit Nahestehenden

	31.12.2020	31.12.2019
	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000
Aktionär Kanton Bern		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen an Patienten	35'940	38'366
Betriebsbeiträge	12'813	5'106
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31.12.	4'954	0
Forderungen übrigen Leistungen per 31.12.	6'045	0
Verbindlichkeiten per 31.12.	0	300

dahlia oberoargau ag, Herzogenbuchsee

Der dahlia oberoargau ag wurden von der SRO AG Miete, Dienstleistungen und Medikamenten- und Materialbezüge in Rechnung gestellt.	4'684	3'819
Forderung per 31.12.	1'200	1'097
Darlehen	12'000	9'000

Vollkonsolidierte Beteiligungen

	31.12.2020	31.12.2019
	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000
Gastroenterologie Oberaargau AG		
Betrieb einer Facharztpraxis im Bereich Magen- und Darmkrankheiten (Gastroenterologie)		
Nominelles Aktienkapital	100	100
Beteiligungsquote	100%	0%

Die Beteiligung wurde per 1.1.2020 gekauft. In der Konsolidierung 2020 berücksichtigt.

Restwert subventionierte Sachanlagen

	31.12.2020	31.12.2019
	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000
Restwert subventionierte Sachanlagen	67'983	70'198

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 25.3.2021 vom Verwaltungsrat genehmigt. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung wesentlich beeinträchtigen.

SRO AG

Langenthal

**Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung**

zur Konzernrechnung 2020



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der SRO AG

Langenthal

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der SRO AG bestehend aus Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerngeldflussrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis und Anhang zur Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil bilden.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil

Der Verwaltungsrat hat entgegen den Vorgaben von Art. 51 Abs. 5 des Spitalversorgungsgesetzes (SpVG) des Kantons Bern in Verbindung mit Art. 663b^{bis} Abs. 4 OR auf die Offenlegung der höchsten auf ein Mitglied der Geschäftsleitung entfallende Vergütung verzichtet.

Eingeschränktes Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr mit Ausnahme der Auswirkungen des im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Sachverhalts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Trotz der im Absatz „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil“ dargelegten Einschränkung empfehlen wir, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen, da die falsche Angabe das vermittelte Gesamtbild nicht grundlegend verändert.

PricewaterhouseCoopers AG

Hanspeter Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Yvonne Burger
Revisionsexpertin

Bern, 25. März 2021

Beilage:

- Konzernrechnung (Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerngeldflussrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis und Anhang zur Konzernrechnung)

Lagebericht 2020 SRO AG

Allgemeine Geschäftslage

Ein Jahr mit einer Ausnahmesituation, Unsicherheiten, mit grossen Herausforderungen und insbesondere geprägt durch die Pandemie hat im Gesundheitswesen grosse Spuren hinterlassen. Die SRO AG besitzt Leistungsaufträge des Kantons Bern für ambulante und stationäre Behandlungen in den beiden Bereichen Akutso-matik und Psychiatrie, sowie einen Leistungsvertrag für den Betrieb des Rettungsdienstes mit insgesamt 3.3 Rettungsteams. Im 2020 sind weitere Aufträge im Rahmen der Sicherstellung der Gesundheitsvorsorge und Be-handlung von Pandemiepatienten, aber auch der Sicherstellung der Sicherheit und Versorgung der Einwohner unserer Region dazugekommen. Der Betrieb von Covid-19 Pflegebereich und Intensivbetten, wie auch der Be-trieb der Screening-Station, aber auch Notfallversorgung stellen grosse Anforderungen an Personal und Infra-struktur unseres Spitals. Gerade diese Phase zeigt, dass die SRO AG das Personal und auch die Infrastruktur besitzt, eine optimale Leistung erbringen zu können. Der durch den Bundesrat angeordnete Lockdown und das gleichzeitig verhängte Verbot von elektiven Eingriffen liess den Betrieb des Spitals über längere Zeit auf eine Tätigkeit und Auslastung von rund 40% sinken. Dies wirkte sich einerseits auf die spezielle Situation und Belas-tung des Personals aus und hatte andererseits ein grosses Loch im Bereich der Finanzen des Spitals zur Folge. Zur Beruhigung der Situation hat der Kanton Bern sehr früh eine Verordnung zur Entschädigung der Auswirkun-gen der Pandemie (CKGV) erlassen, was uns unterstützt hat, den Fokus auf die Bewältigung der ausserge-wöhnlichen Situation zu legen. Die aktive Zusammenarbeit mit den in unserer Region ansässigen Hausärzten und auch Belegärzten ist uns gerade in dieser anspruchsvollen Situation sehr wichtig und hat gezeigt, dass wir die in den letzten Jahren ausgebauten, kundengerechten medizinischen Dienstleistungen und Infrastrukturen richtig investiert haben. Die Zusammenarbeit mit den in der Region tätigen Alters- und Pflegeheimen und allen Anbietern von Gesundheitsleistungen ist gerade in solchen Zeiten äusserst wichtig.

Trotz Pandemie konnte das Angebot der SRO AG weiterentwickelt werden. Während bereits bestehende Fach-bereiche gezielt erweitert wurden, konnte das Angebot der HNO per Mitte Jahr gestartet werden. Der Erwerb von Praxen der Kardiologie und Gynäkologie, aber auch die Übernahme der Gastroenterologie Oberaargau AG sind wichtige Schritte in der Versorgung der Region. Als Weiteres hat dies den Effekt, dass die SRO AG für das Geschäftsjahr 2020 eine konsolidierte Jahresrechnung zu erstellen hat.

Wie auch andere Spitäler kämpfen wir neben der Bewältigung der Pandemie mit der Tatsache, dass die Ent-wicklung der Tarife nicht mit den an uns gestellten Anforderungen für Dienstleistungen an unsere Kundschaft standhalten kann. Die Kostendeckung ist leider in vielen Bereichen der Versorgung ungenügend und insbeson-dere die gemeinwirtschaftlichen Leistungen wie Ausbildung, Notfallorganisation werden nur zum Teil oder gar nicht vergütet. Bedenklich ist insbesondere, dass der ambulante Tarif mit einem Taxtpunktwert von Fr. 0.86 seit 15 Jahren sich auf demselben Niveau befindet und der Entwicklung der medizinischen Leistungen und Teue-rung der Personal- und Sachkosten nicht genügt.

Die Rekrutierung von genügend Personalressourcen ist eine sehr grosse Herausforderung. Sehr erfolgreich konnten wir viele Vakanzstellen besetzen und den Betrieb und die Weiterentwicklung der SRO sicherstellen. Ge-rade in der Situation der Pandemie konnten wir auf eine breite Unterstützung aus der Region zählen.

Mit dem Abschluss der Sanierung des Bettenhochhauses wurde die letzte Etappe der Gesamterneuerung des Spitalstandortes Langenthal erfolgreich abgeschlossen.

Bedingt durch die Pandemie, aber auch dank der Unterstützung für Ertragsausfälle und zusätzlicher Infrastruk-tur des Kantons Bern, ist das finanzielle Ergebnis nur leicht unter dem Vorjahreswert ausgefallen. Mit einer E-BITDA-Marge von 4.1% liegen wir jedoch unter dem nötigen Zielwert von 8 %.

Entwicklung der Patientenzahlen

Akutsomatik

Während dem Lockdown von Mitte März bis Mitte Mai wurden nur Notfalleintritte und Notfalleingriffe durchgeführt, was einer Auslastung von rund 40 % gleichkommt. Auch im Anschluss wollten sehr viele Patientinnen und Patienten einen Spitaleintritt und/oder eine Behandlung eher aufschieben oder umgehen.

Mit 8187 stationären Austritten im Akutbereich bewegen wir uns 5.5 % unter Vorjahresniveau. Mittels einer flexiblen Bettenplanung, bedingt auch durch die Pandemie und die Sanierung der Bettenstationen wurde die Bettenzahl für den optimalen Betrieb laufend angepasst. Dies hilft uns eine ausgewogene Ressourcenplanung vorzunehmen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat sich weiter reduziert und liegt nun bei 4.6 Tagen. Die Reduktion des Casemixindex ist auf eine Zunahme der Fachbereiche (Urologie, HNO) mit tieferen Casemix zurückzuführen und gleichzeitig pandemiebedingten Abnahme der Medizin zu begründen.

Die gezielten Erweiterungen der Dienstleistungen und Infrastruktur im ambulanten Bereich zeigen einen grossen Zuwachs der ambulanten Fälle, Konsultationen, ambulanten und tagesstationären Eingriffe.

Die SRO verzeichnet eine Zunahme der durchgeführten Eingriffe in unserem Operationsbereich und in den verschiedenen Behandlungseinheiten um rund 2.5% gegenüber Vorjahr. Der Anteil an ambulant durchgeführten Eingriffen hat sich deutlich erhöht. Einerseits haben hier die Regelungen von AVOS (ambulant vor stationär) aber auch die Förderung der Fachgebiete der Orthopädie, Urologie und HNO einen grossen Einfluss.

Die Anzahl der ambulanten Fälle ist um 19.8% oder rund 11'840 Fälle angestiegen. Die Auswirkungen der Pandemie mit Screening und Tests, der zunehmende Mangel an Hausärzten oder die hohe Auslastung der bestehenden Hausarztpraxen lösen oft einen direkten Besuch im Notfall des Spitals aus. Ein grosser Teil dieses Patientensegments wird über die in der Region tätigen Hausärzte in der Notfallarztpraxis am Spital in Langenthal abgedeckt.

Die Geburten haben im Pandemiejahr leicht abgenommen und liegen mit 665 Säuglingen rund 3.2% unter Vorjahr.

Die SRO AG deckt nicht nur die Region Oberaargau ab, sondern auch die angrenzenden Gebiete der Kantone Solothurn, Luzern und Aargau.

Akutsomatik

Leistungen Stationär **2020** **2019** **Veränderung**

Fälle stationär nach Versicherungsklasse

allgemein	7'273	7'660	-5.1%
halbprivat	754	802	-6.0%
privat	160	201	-20.4%
Anteil Zusatzversicherte	11.2%	11.6%	-3.6%

Fälle stationär nach Herkunft

Kanton Bern	7'006	7'467	-6.2%
Kanton Solothurn	493	490	0.6%
Kanton Luzern	424	402	5.5%
Übrige Schweiz	236	277	-14.8%
Ausland	28	27	3.7%

Notfallversorgung der Region

Durch das Notfallzentrum und den Rettungsdienst deckt die SRO einen wichtigen Teil der Notfallversorgung im Oberaargau ab. Die Wichtigkeit zeigen die Zuwachsraten von ambulanten Notfallaufnahmen von 52.1% und die Anzahl der Rettungseinsätze von 6'583 oder durchschnittlich 18 pro Tag. Die Notfallversorgung rundet unser MOKI (Mobile Krisenintervention) der Psychiatrie ab. Dieses steht ebenfalls rund um die Uhr zur Verfügung.

Die SRO betreibt integriert in das Notfallzentrum eine Notfallarztpraxis. Diese wird durch die im Oberaargau tätigen Hausärzte betrieben und entlastet als Angebot am Abend und am Wochenende die Hausarztpraxen der Region und trägt so einen wichtigen Teil an eine optimale medizinische Betreuung bei.

Akutsomatik

Leistungen Stationär

Infrastruktur Betten Akutsomatik

	2020	2019	Veränderung
Akutbetten	120	134	
Betten Aufwachraum	9	9	
Betten Intensivstation	6	6	
Betten Säuglinge	18	18	
Betten Tagesklinik	16	9	

Akutsomatik stationär

	2020	2019	Veränderung
Austritte stationär	8'187	8'663	-5.5%
Pflegetage nach SwissDRG	37'362	42'110	-11.3%
Casemix (CM)	7'291	7'789	-6.4%
Casemixindex (CMI)	0.8906	0.8991	-0.9%
Version SwissDRG	9.0	8.0	
Austritte stationär Erwachsene	7'522	7'976	-5.7%
Pflegetage nach SwissDRG Akutpatienten	35'524	39'904	-11.0%
Aufenthaltsdauer in Tagen	4.7	5.0	-5.6%
Auslastung in % (Mitternachtszensus)	81.1%	81.6%	-0.6%
Austritte Säuglinge	665	687	-3.2%
Pflegetage nach SwissDRG Säuglinge	1'838	2'206	-16.7%
Gebärzimmer	4	4	

Operationssaal

	2020	2019	Veränderung
Operationssäle	6	6	
Durchgeführte Operationen	6'843	6'675	2.5%
Erbrachte Schnitt-/Nahtzeiten (Stunden)	4'379	5'696	-23.1%

Fälle stationär nach Fachgebiet

		2020	2019	Veränderung
Medizin	M100	2'760	3'195	-13.6%
Chirurgie	M200	1'417	1'639	-13.5%
Orthopädie	M200	1'629	1'552	5.0%
Wirbelsäulenchirurgie	M200	208	179	16.2%
Gynäkologie	M300	228	313	-27.2%
Geburtshilfe	M300	719	744	-3.4%
Säuglinge	M300	665	687	-3.2%
Oto-Rhino-Laryngologie	M700	87	-	0.0%
Urologie	M200	474	354	33.9%
Ophthalmologie	M600	-	-	0.0%

Leistungen Ambulatorien		2020	2019	
Notfall und Rettungsdienst				
<u>Ambulante Patienten</u>				
Ambulante Fälle Akutsomatik		71'725	59'885	19.8%
Ambulante Konsultationen Akutsomatik		180'254	168'727	6.8%
<u>Ambulante Taxpunkte (verrechenbar)</u>				
TARMED Ärztliche Leistung	in 1'000	10'786	9'997	7.9%
TARMED Technische Leistung	in 1'000	19'108	18'201	5.0%
Labor	in 1'000	4'102	2'783	47.4%
Physiotherapie	in 1'000	2'024	2'358	-14.2%
Ergotherapie	in 1'000	601	657	-8.5%
Übrige	in 1'000	703	533	31.9%
TOTAL verrechnete Taxpunkte	in 1'000	37'324	34'529	8.1%
<u>Radiologie</u>				
MRI: Geräte		2	2	
MRI: Untersuchungen		6'055	6'537	-7.4%
davon ambulant		5'471	5'917	-7.5%
davon stationär		584	620	-5.8%
CT: Geräte		2	1	
CT: Untersuchungen		9'527	9'346	1.9%
davon ambulant		5'793	5'389	7.5%
davon stationär		3'734	3'957	-5.6%
<u>Dialyse</u>				
Dialysegeräte		19	19	
Durchgeführte Dialysen		5'420	5'413	0.1%
davon ambulant		5'224	5'174	1.0%
davon stationär		196	239	-18.0%
<u>Notfallaufnahmen</u>				
stationär		4'028	3'442	17.0%
ambulant		25'599	16'835	52.1%
<u>Rettungsdienst</u>				
Einsätze		6'583	6'603	-0.3%
Primärtransporte		5'611	5'411	3.7%
Sekundärtransporte		972	1'192	-18.5%
Einsätze nach Dringlichkeit 1		3'773	3'788	-0.4%
Einsätze nach Dringlichkeit 2		2'149	2'042	5.2%
Einsätze nach Dringlichkeit 3		661	773	-14.5%
Gefahrenre Kilometer		214'685	229'429	-6.4%

Psychiatrie

Das Psychiatrische Angebot der SRO reicht von ambulantem Sprechstundenbetrieb an verschiedenen Standorten der Region, der Notfallversorgung, über Tagesklinikbetrieb bis zum stationären Angebot in Langenthal. Die Auslastungen der Einrichtungen und die Behandlungszahlen nehmen jährlich weiter zu. In der Zeit der Pandemie ist die psychologische Betreuung unserer Kundinnen und Kunden von grosser Wichtigkeit.

Zwar wurde eine längere stationäre Behandlung oft gemieden, aber ambulante Konsultationen in der Sprechstunde oder per Telefon, aber auch das im 2020 neu geschaffene Angebot Home-Treatment wurden rege genutzt. Ebenfalls wurde während des Lockdowns eine Hotline für Patienten und Mitarbeitenden eingerichtet.

Psychiatrische Dienste

	2020	2019	Veränderung
<u>Bettenstationen</u>			
Bettenzahl stationär	34	34	
Stationäre Fälle (M500) nach TARPSY	369	273	35.2%
Pflegetage nach TARPSY Übergang	11'075	11'485	-3.6%
Pflegetage nach BFS	10'690	11'077	-3.5%
Pflegetage nach TARPSY	11'023	11'313	-2.6%
Daymix (DM)	10'793	11'156	
Daymixindex (DMI)	0.9746	0.9713	
Version TARPSY	2.0	2.0	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	30	42	-28.7%
Belegung in %	89.2%	92.5%	-3.6%
Notfallaufnahmen stationär	107	46	132.6%
<u>Tagesklinik</u>			
Tagesplätze	26	26	
Patienten Tagesklinik	129	214	-39.7%
Pflegetage	5'566	6'029	-7.7%
davon ganze Pflegetage	5'566	6'029	-7.7%
davon halbe Pflegetage	-	-	0.0%
Stunden Normkostenmodell	18'207	18'797	-3.1%
<u>Ambulatorium</u>			
Ambulante Patienten	2'802	2'509	11.7%
Konsultationsstunden	58'670	32'107	82.7%
Taxpunkte TARMED (in 1'000)	5'837	5'140	13.6%
Ambulante Fälle	3'570	2'928	21.9%
Anzahl Patientenkontakte	40'634	33'041	23.0%
Anzahl Gutachten	11	5	120.0%
Anzahl Konsilien	561	532	5.5%
Stunden Normkostenmodell	14'928	7'128	109.4%

Unterstützung durch den Kanton

Da die Tarife in der Psychiatrie nicht kostendeckend sind, leistet der Kanton Bern im Rahmen des Normkostenmodells eine finanzielle Unterstützung der Psychiatrien. Diese wird im Bereich der Tagesklinik, der Ambulatorien und im Pilotprojekt der Heimbetreuung gewährt.

Personalentwicklung

Grösste Arbeitgeberin in der Region

Mit 1'276 angestellten Mitarbeitenden per Ende 2020 oder durchschnittlich 901 Vollzeitstellen ist die SRO AG die grösste Arbeitgeberin und wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region Oberaargau, sind doch sehr viele Arbeitnehmer/innen in unserer Spitalregion ansässig. Die Erhöhung des durchschnittlichen Vollzeitstellenbestandes liegt bei 5.9%. Dieser Zuwachs ist auf den Ausbau unserer Angebote an medizinischen Leistungen, Erweiterungen der Praxen inklusive Sekretariate, aber auch auf die Bewältigung der Pandemie (insbesondere Screening-Center) zurückzuführen.

Mitte 2020 wurde zudem die Kardiologie als zusätzliche Klinik eingegliedert und der Fachbereich der HNO als neues Leistungsangebot etabliert.

Der Kostendruck verlangt nicht nur eine hohe Auslastung der Infrastruktur unseres Spitals, sondern auch eine hohe Produktivität und Effizienz unseres Personals. Insbesondere die Bewältigung der Pandemie hat sehr hohe zusätzliche Anforderungen an unsere Mitarbeitenden und an die Einsatzplanung gestellt und hat zu grossen Zusatzbelastungen geführt.

Für den grossen Einsatz und die hohe Flexibilität gerade in diesem sehr schwierigen Geschäftsjahr gebührt allen Mitarbeitenden der SRO AG ein herzliches Dankeschön.

Personal

Durchschnittlicher Vollzeitstellenbestand	2020	2019	Veränderung
<u>Akutsomatik</u>			
Ärzte und Akademiker	126.9	117.7	7.8%
Pflegepersonal	209.8	200.9	4.4%
Medizintechnisches Personal	259.4	242.7	6.8%
Verwaltung & Sekretariat	83.7	80.6	3.9%
Ökonomie	49.6	49.7	-0.2%
Technisches Personal	18.8	18.4	2.2%
TOTAL Vollzeitstellen Akutsomatik	748.1	710.0	5.4%
<u>Psychiatrische Dienste</u>			
Ärzte und Akademiker	46.0	40.7	13.0%
Pflegepersonal	43.7	39.1	11.8%
Medizintechnisches Personal	25.3	23.4	7.9%
Technisches Personal	0.1	0.1	0.0%
TOTAL Vollzeitstellen Psychiatrie	115.1	103.3	11.4%
Rettungsdienst	37.6	37.1	1.6%
TOTAL Vollzeitstellen SRO AG	900.9	850.4	5.9%

Angestellte Mitarbeitende	2020	2019	Veränderung
<u>Akutsomatik</u>			
Ärzte und Akademiker	160	136	17.6%
Pflegepersonal	306	265	15.5%
Medizintechnisches Personal	371	336	10.4%
Verwaltung & Sekretariat	106	94	12.8%
Ökonomie	61	61	0.0%
Technisches Personal	19	20	-5.0%
Auszubildende	42	43	-2.3%
TOTAL Angestellte Akutsomatik	1'065	955	11.5%
<u>Psychiatrische Dienste</u>			
Ärzte und Akademiker	58	52	11.5%
Pflegepersonal	62	51	21.6%
Medizintechnisches Personal	46	41	12.2%
TOTAL Angestellte Psychiatrie	166	144	15.3%
Rettungsdienst	45	47	-4.3%
TOTAL Angestellte SRO AG	1'276	1'146	11.3%

Mitarbeitende nach Geschlecht (per 31.12.)	2020	2019	Anteil in %
Frauen	980	885	76.8%
Männer	296	261	23.2%
Anzahl Mitarbeitende	1'276	1'146	

Mitarbeitende nach Nationalität (per 31.12.)	2020	2019	Anteil in %
Schweiz	1'025	922	80.3%
Nachbarländer	163	144	12.8%
Übriges Europa	79	70	6.2%
Ausserhalb Europa	9	10	0.7%
Anzahl Mitarbeitende	1'276	1'146	

Aus- und Weiterbildung

Als regionales Spitalzentrum mit einer erweiterten Grundversorgung betreibt die SRO AG selber nur wenig Forschung. Für die Aus- und Weiterbildung von zukünftigem ärztlichem und nicht ärztlichem Fachpersonal in Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen sind wir hingegen ein sehr wichtiger Partner. Wir legen grossen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeitenden in internen und externen Weiterbildungen fortwährend auf dem aktuellen Wissensstand halten. Leider mussten wir bedingt durch die Pandemie praktisch alle internen Aus- und Weiterbildungsangebote stoppen und auch externe Schulungen und Tagungen konnten nur beschränkt genutzt werden. Nach wie vor schenken wir der Nachwuchsförderung eine hohe Aufmerksamkeit. Nicht Wenige, die ihre Ausbildungszeit oder ihr Praktikum bei uns erfolgreich absolviert haben, bleiben uns erhalten oder kehren nach Abschluss der Ausbildung an die SRO AG zurück. Indem wir gute Perspektiven für eine berufliche Weiterbildung und Laufbahn geben und neue Arbeitsmodelle schaffen, hoffen wir einen wichtigen Beitrag für die Sicherstellung von genügend Fachpersonal leisten zu können.

Im 2019 wurden mittels der Methode von ‚w hoch 2‘ die Kosten für Lehre und Forschung in der SRO AG erhoben. Diese Methode wird in der Schweiz unter anderen Spitälern auch an den Universitätsspitalern angewandt. Insgesamt leisten unsere Kaderärzte rund 11% ihrer Tätigkeit für ärztliche Ausbildung. Die Erhebung haben wir für im Bereich der Akutsomatik und in der Psychiatrie durchgeführt. Die Kalkulation dieser Tätigkeiten hat Kosten in der Höhe von 3.8 Millionen Franken ergeben. Gemäss eidgenössischem Krankenversicherungsgesetz sind die Kosten für Lehre und Forschung nicht durch die Grundversicherung, sondern zu 100% durch die öffentliche Hand zu finanzieren. Im Jahre 2020 ist dies bei der SRO AG nur zu rund einem Viertel erfolgt. Diese Erhebung der Ausbildungstätigkeiten erfolgt alle 3 Jahre.

Für die SRO AG ist eine Vernetzung mit unseren Partnern sehr wichtig. Es bestehen verschiedene Kooperationen mit dem Universitätsspital Bern, zudem in der Viszeral- und bariatrischen Chirurgie mit dem Regionalspital Emmental (RSE) und mit den Pflege- und Altersheimen sowie den weiteren im Gesundheitswesen tätigen Einrichtungen und Institutionen in der Region Oberaargau.

Investitionstätigkeit

Mit dem Abschluss der Sanierung des Bettenhochhauses im Dezember 2020 konnte die letzte grosse Etappe der Gesamterneuerung des Standortes Langenthal abgeschlossen werden. In den vergangenen Jahren hat die SRO AG verschiedene Teile des Spitals neu gebaut oder saniert. Das Erscheinungsbild der Gebäude hat sich in eine moderne, freundliche, zweckmässige und einladende Infrastruktur verwandelt. Die Umbauten konnten sowohl terminlich wie auch kostenmässig nach Plan realisiert werden.

Die Realisation der Projekte zur Ergänzung der Fachbereiche Urologie, HNO, der Einbau des 2. Computertomographs, aber auch das psychiatrische Home-Treatment konnten trotz der Beeinträchtigung der Pandemie umgesetzt werden. Weiter wurden im 2020 in den Fachbereichen Gastroenterologie, Kardiologie und Gynäkologie/Geburtshilfe Beteiligungen erworben und erfolgreich in die SRO AG integriert.

Das Informatiknetzwerk konnte an allen Standorten der SRO AG gemäss den heute gültigen Standards erneuert werden und bildet die Basisinfrastruktur für die Erneuerung der Kommunikationsanlagen und Telefonie im Jahre 2021.

Die Planung zur Sanierung des Standortes Huttwil wurde im 2020 vorangetrieben. Der Start der Umbauarbeiten ist im 4. Quartal 2021 zu erwarten.

Risikobeurteilung

Regelmässige Überprüfung der Risiken

Natürlich geniessen die Qualität der Behandlungen und die Sicherheit unserer Kunden höchste Priorität. Gerade die Pandemie hat aufgezeigt, welche Standards in Sachen optimaler Organisation, Prozesse und Sicherheit erreicht werden müssen. In einer unerwartet auftretenden Krisensituation kann naturgemäss nicht alles akribisch geplant und vorausgesehen werden. Insgesamt können wir aber festhalten, dass die SRO die Pandemie in enger Kooperation mit dem Kanton sehr gut meistern konnte. Für Patienten und Mitarbeitende konnte jederzeit eine sichere Umgebung wie auch die nötigen Angebote auf einem hohen Standard aufrechterhalten werden.

Ein interdisziplinärer und interprofessioneller Risikoausschuss der SRO AG hat die Risikobeurteilung im Rahmen des Risikoportfolios im 2020 aktualisiert und Massnahmen für das Jahr 2021 und Folgejahre dokumentiert und in die Jahreszielsetzung übernommen. Das Portfolio unterscheidet zwischen strategischen, operativen und finanziellen Risiken. Weiter werden die Risiken nach Priorität, Schadens- und Eintrittswahrscheinlichkeit und geschätztem Risikowert gegliedert. Diese Risikobeurteilung wurde anlässlich einer Verwaltungsratssitzung besprochen und es wurden Massnahmen festgelegt.

Insbesondere durch verschiedene Themen um sensible Patientendaten und Erweiterung der Digitalisierung im Spitalumfeld wurden für das Geschäftsjahr 2021 Schwerpunkte in den Bereichen Datenschutz, Datensicherheit und Cyberkriminalität gesetzt. Weiter werden in der SRO AG das Netzwerk, die Netzsicherheit und Kommunikationslösungen auf den neusten Stand gesetzt. Die Dokumentation und der Betrieb werden praktisch vollständig digital geführt. Dadurch erhöhen sich die benötigten zeitlichen Ressourcen für die Schulung und für die Aufklärung der Kunden. Die Themen Datenschutz und Datensicherheit verlangen auf allen Ebenen nach erhöhter Aufmerksamkeit. Eine hohe Priorität ist die rollenbezogene Vergabe der Zugangsrechte auf unsere Informatiksysteme.

Durch eine regelmässige Betriebsunterbrechungsanalyse haben wir die maximale Ausfallzeit und die dazu gehörenden Notbetriebsszenarien ermittelt und kontrolliert. Ein besonderes Augenmerk haben wir hier auf das BCM (Business Continuity Management) gesetzt. Unsere Versicherungsdeckungen wurden kontrolliert und wo angezeigt angepasst.

Die Risiken im klinischen Risikomanagementsystem werden im Wesentlichen durch das CIRS (Critical-Incident-Reporting-System) geführt, laufend dokumentiert und daraus abgeleitete Massnahmen besprochen, festgelegt und umgesetzt. Die SRO nimmt regelmässig an wichtigen Pilotprojekten wie zum Beispiel 'Sichere Medikation' teil und kann die Sensibilität im Betrieb deutlich erhöhen.

Qualitätsmessungen

Die SRO AG beteiligte sich im Jahr 2020 an den obligatorischen Messungen des ANQ. Die potentiell vermeidbaren Rehospitalisationen werden seit 2020 quartalsweise ausgewertet. Auf Basis dieser Auswertung findet eine Analyse auf Fallebene statt, welche mit den Klinikleitern besprochen wird. Die Patientenzufriedenheit wird fortlaufend mit einem internen Fragebogen erhoben. Während eines Quartals wird die Zufriedenheit der stationären Patienten mit Spitalaustritt vollständig erhoben. In der Klinik für Chirurgie werden für definierte Referenzeingriffe PROM (Patient Reported Outcome Measurement) erhoben. Für die postoperative Erfassung werden die Patientinnen und Patienten in eine für sie kostenlose Sprechstunde aufgebeten, welche dazu dient, das Outcome zu überprüfen.

Im Berichtsjahr verzeichnen wir keine nennenswerten Verstösse gegen Rechtsnormen.

Mit den meisten Kranken- und Unfallversicherern hat die SRO AG Verträge für das laufende Geschäftsjahr und auch für die nahe Zukunft abgeschlossen. Somit bestehen retrospektiv keine Risiken. Als grosses betriebswirtschaftliches Risiko sehen wir die permanent und in kurzer Zeit ändernden Katalog- und Tarifwerke, gepaart mit zu tiefen Taxpunktwerten und nicht vorhandener Teuerungsanpassung. Insbesondere bergen der alte Tarmed Katalog und die Schwierigkeiten mit der Einführung eines neuen Tarifwerkes, Verschiebungen von stationären Eingriffen in den ambulanten Bereich (AVOS) ohne adäquate Tariflösungen und die wohl anstehende Unterdeckung der tagesklinischen und ambulanten Psychiatrieleistungen grosse Unsicherheiten.

Nach wie vor werden die ambulanten Leistungen mit einem Taxpunktwert von 0.86 Franken nur ungenügend entschädigt. Gerade die Umsetzung der Verschiebung von verschiedenen Eingriffen vom stationären ins ambulante Angebot des Spitals erhöht die bereits ungenügende Kostendeckung (rund 75 %) weiter.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Finanzen im Jahr der Pandemie

Die EBITDA-Marge beträgt unter Berücksichtigung aller einmaligen und ausserordentlichen Effekte ungenügende 4.1% und liegt damit knapp unter Vorjahr. Die SRO AG benötigt einen deutlich höheren Cashflow von rund 12 Mio. resp. eine EBITDA-Marge von 8%, um die Refinanzierung langfristig und nachhaltig sicherstellen zu können. Dies sind die finanziellen Herausforderungen, welche an die SRO AG gestellt werden.

Während der Betrieb sich schwergezwungen um die medizinische und organisatorische Bewältigung der Pandemie gekümmert hat, galt es die Liquidität, den laufenden Betrieb und die Finanzierung sicher zu stellen.

Dank der bereits im März 2020 durch den Kanton Bern erlassenen Verordnung zur Deckung des Ertragsausfalles und der Abgeltung für zusätzliche Infrastrukturen und Personalbestände während der Coronaviruskrise für das Jahr 2020 konnte das Augenmerk auf eine Optimierung des Betriebes gelegt werden. Aus finanzieller Sicht können wir für die SRO AG und das Geschäftsjahr 2020 das Fazit 'mit einem blauen Auge davongekommen' ziehen.

Dies bedeutet, dass die aufgeführten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen leicht unter Vorjahr zu stehen kommen. Leider haben sich die grossen Anstrengungen zum Aufbau und zur Integration der zusätzlichen Angebote und Fachbereiche (noch?) nicht adäquat im finanziellen Ergebnis abbilden können.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

<u>gem. Konzernrechnung Swiss GAAP FER</u>	2020	2019	Veränderung
EBITDA (in 1'000 Fr.)	6'879	7'007	-1.8%
EBITDA-Marge	4.1%	4.5%	-8.1%
EBITDAR (in 1'000 Fr.)	7'311	7'351	-0.5%
EBITDAR-Marge	4.4%	4.7%	-6.9%
Liquiditätsgrad II	110%	132%	-16.7%
Anlagedeckungsgrad II	105%	107%	-1.2%
Eigenfinanzierungsgrad I	60%	65%	-8.3%

Für Angaben zu weiteren Finanzzahlen und Erklärungen verweisen wir auf die konsolidierte Jahresrechnung 2020.

Die SRO mit und nach der Coronazeit - Zukunftsaussichten

Die SRO ist durch den Betrieb des Impfzentrums und des Testzentrums aktiv in die Bewältigung der Pandemie involviert und will durch professionelle medizinische Leistungen unterstützen. Es gilt den Normalbetrieb unserer Kliniken und Dienstleistungen trotz wohl länger dauernden Einschränkungen anbieten zu können.

Sowohl in medizinischer, personeller als auch infrastruktureller Hinsicht ist die SRO AG nach wie vor gut positioniert. Die Marktaussichten werden gut eingeschätzt. Durch eine sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Hausärzten und Zuweisern werden wir die Versorgung der Region Oberaargau und der angrenzenden Gebiete in den Nachbarkantonen mit sehr guten medizinischen Leistungen, bester Betreuung und zeitgemässer Infrastruktur sicherstellen können. Die Infrastruktur für eine den Anforderungen einer effizienten ambulanten Durchführung von gewählten Eingriffen (AVOS) ist während des Umbaus bereits vorausschauend realisiert worden. Es gilt hier die Abläufe und Kostenblöcke noch weiter zu optimieren und so auch das Ertrag-/Kostenverhältnis verbessern zu können.

Die Ausrichtung der SRO AG auf eine erweiterte Grundversorgung ist ein Grundstein für eine optimale Versorgung. Alle dazu nötigen Fachgebiete, ein interdisziplinär gut ausgebautes Notfallzentrum und moderne Rettungsdienste bilden dazu die Grundlage. Die psychiatrische Versorgung der Region ist ebenfalls durch eine den Bedürfnissen entsprechende stationäre, ambulante Versorgung und durch eine mobile Krisenintervention (MOKI) sichergestellt.

Die unsichere Tarifentwicklung und den vorhandenen Kostendruck gilt es als Herausforderung anzunehmen. Die Prozesse zu optimieren und die Infrastruktur und Ressourcen ohne Einbusse der Behandlungsqualität und Beeinträchtigung der Patientensicherheit gut auszulasten, werden uns weiterhin täglich beschäftigen. Gezielte und durchgesetzte Kostenmassnahmen, offene und faire Tarifverhandlungen mit Tarifpartnern, Öffentlichkeitsarbeit und die weitere Optimierung unserer Prozesse sind die Stichworte, um das nötige finanzielle Gleichgewicht mit einer ausreichenden EBITDA-Marge wiedererlangen zu können.

Wir sind zuversichtlich die Pandemie bewältigen zu können und für das 2021 die nächsten wichtigen Schritte eingeleitet zu haben.